
FINANZBERICHT
Q1-Q3 2014

ANDRITZ

Kennzahlen ANDRITZ-GRUPPE	02
Kennzahlen Geschäftsbereiche	03
Lagebericht	04
Geschäftsbereiche	11
HYDRO	11
PULP & PAPER	12
METALS	14
SEPARATION	16
Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE	17
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	17
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzern-Bilanz	19
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	20
Konzern-Cashflow-Statement	21
Cashflow aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	21
Anhang	22
Erklärung gemäß § 87 (1) Börsegesetz	26
Aktie	27

KENNZAHLEN ANDRITZ-GRUPPE

	Einheit	Q1-Q3	Q1-Q3	+/-	Q3 2014	Q3 2013	+/-	2013
		2014	2013		2014	2013		
Auftragseingang	MEUR	4.571,6	4.051,3	+12,8%	1.591,5	1.525,3	+4,3%	5.611,0
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	7.702,2	7.464,5	+3,2%	7.702,2	7.464,5	+3,2%	7.388,5
Umsatz	MEUR	4.122,9	4.144,6	-0,5%	1.463,5	1.534,5	-4,6%	5.710,8
Umsatzrendite ¹⁾	%	4,3	2,8	-	5,6	3,3	-	1,6
EBITDA ²⁾	MEUR	298,9	229,3	+30,4%	123,2	93,3	+32,0%	255,2
EBITA ³⁾	MEUR	234,4	167,0	+40,4%	101,0	70,1	+44,1%	164,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	MEUR	176,0	116,2	+51,5%	81,6	50,3	+62,2%	89,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	MEUR	174,3	110,8	+57,3%	81,6	48,0	+70,0%	80,3
Konzern-Ergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	122,0	77,6	+57,2%	57,1	32,8	+74,1%	53,2
Konzern-Ergebnis (nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	123,6	78,8	+56,9%	56,9	31,9	+78,4%	66,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	MEUR	225,6	-81,1	+378,2%	176,6	5,4	+3.170,4%	93,7
Investitionen ⁴⁾	MEUR	61,9	65,5	-5,5%	27,4	21,1	+29,9%	111,4
Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	24.468	23.939	+2,2%	24.468	23.939	+2,2%	23.713
Anlagevermögen	MEUR	1.761,7	1.744,4	+1,0%	1.761,7	1.744,4	+1,0%	1.759,0
Umlaufvermögen	MEUR	4.166,0	3.610,7	+15,4%	4.166,0	3.610,7	+15,4%	3.812,4
Summe Eigenkapital ⁵⁾	MEUR	1.002,4	961,7	+4,2%	1.002,4	961,7	+4,2%	929,5
Rückstellungen	MEUR	937,6	917,4	+2,2%	937,6	917,4	+2,2%	993,6
Verbindlichkeiten	MEUR	3.987,7	3.476,0	+14,7%	3.987,7	3.476,0	+14,7%	3.648,3
Bilanzsumme	MEUR	5.927,7	5.355,1	+10,7%	5.927,7	5.355,1	+10,7%	5.571,4
Eigenkapitalquote ⁶⁾	%	16,9	18,0	-	16,9	18,0	-	16,7
Eigenkapitalrentabilität ⁷⁾	%	17,4	11,5	-	8,1	5,0	-	8,6
Gesamtkapitalrentabilität ⁸⁾	%	3,0	2,2	-	1,4	0,9	-	1,6
Bruttoliquidität ⁹⁾	MEUR	1.666,6	1.410,9	+18,1%	1.666,6	1.410,9	+18,1%	1.517,0
Nettoliquidität ¹⁰⁾	MEUR	1.013,8	782,3	+29,6%	1.013,8	782,3	+29,6%	893,1
Nettoverschuldung ¹¹⁾	MEUR	-691,2	-467,6	-47,8%	-691,2	-467,6	-47,8%	-585,0
Nettoumlaufvermögen ¹²⁾	MEUR	-607,0	-435,6	-39,3%	-607,0	-435,6	-39,3%	-539,4
Capital employed ¹³⁾	MEUR	333,1	584,1	-43,0%	333,1	584,1	-43,0%	443,6
Verschuldungsgrad ¹⁴⁾	%	-69,0	-48,6	-	-69,0	-48,6	-	-62,9
EBITDA-Marge	%	7,2	5,5	-	8,4	6,1	-	4,5
EBITA-Marge	%	5,7	4,0	-	6,9	4,6	-	2,9
EBIT-Marge	%	4,3	2,8	-	5,6	3,3	-	1,6
Konzern-Ergebnis ¹⁵⁾ /Umsatz	%	3,0	1,9	-	3,9	2,1	-	0,9
EV ¹⁶⁾ /EBITDA	-	11,3	16,3	-	27,4	40,1	-	15,1
Abschreibungen/Umsatz	%	3,0	2,7	-	2,8	2,8	-	2,8

1) Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Umsatz 2) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen 3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen für im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierte und vom Firmenwert getrennt angesetzte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 58.406 TEUR (50.827 TEUR in Q1-Q3 2013, 70.529 TEUR in 2013) sowie Wertminderungsverlust der Firmenwerte in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR in Q1-Q3 2013, 3.800 TEUR in 2013) 4) Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 5) Summe Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile 6) Summe Eigenkapital/Bilanzsumme 7) Ergebnis vor Steuern/Summe Eigenkapital 8) Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Bilanzsumme 9) Zahlungsmittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens plus Schuldscheindarlehen 10) Zahlungsmittel plus Marktwert der Zinsswaps abzüglich Finanzverbindlichkeiten 11) Verzinsliches Fremdkapital inkl. Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Schuldscheindarlehen 12) Langfristige Forderungen plus kurzfristige Vermögenswerte (exkl. Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Schuldscheindarlehen) abzüglich sonstige langfristige Verbindlichkeiten und kurzfristige Verbindlichkeiten (exkl. Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen) 13) Nettoumlaufvermögen plus immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 14) Nettoverschuldung/Summe Eigenkapital 15) Konzern-Ergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) 16) EV (Enterprise Value): Marktkapitalisierung per ultimo minus Nettoliquidität

Alle Zahlen gemäß IFRS. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rechendifferenzen auftreten. MEUR = Million Euro. TEUR = Tausend Euro.

Der Schuler-Konzern wurde per 1. März 2013 in den Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE einbezogen.

KENNZAHLEN GESCHÄFTSBEREICHE

HYDRO	<i>Einheit</i>	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013	+/-	Q3 2014	Q3 2013	+/-	2013
Auftragseingang	MEUR	1.166,0	1.221,6	-4,6%	351,4	367,3	-4,3%	1.865,4
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	3.575,5	3.637,4	-1,7%	3.575,5	3.637,4	-1,7%	3.722,4
Umsatz	MEUR	1.232,2	1.301,5	-5,3%	426,8	450,9	-5,3%	1.804,8
EBITDA	MEUR	114,5	121,2	-5,5%	42,8	44,9	-4,7%	176,8
EBITDA-Marge	%	9,3	9,3	-	10,0	10,0	-	9,8
EBITA	MEUR	91,7	99,3	-7,7%	34,9	38,0	-8,2%	146,9
EBITA-Marge	%	7,4	7,6	-	8,2	8,4	-	8,1
Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	8.080	7.712	+4,8%	8.080	7.712	+4,8%	7.445

PULP & PAPER	<i>Einheit</i>	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013	+/-	Q3 2014	Q3 2013	+/-	2013
Auftragseingang	MEUR	1.629,6	1.417,3	+15,0%	572,4	602,3	-5,0%	1.907,7
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	2.101,7	1.956,0	+7,4%	2.101,7	1.956,0	+7,4%	1.885,6
Umsatz	MEUR	1.369,9	1.456,7	-6,0%	500,6	524,5	-4,6%	2.005,3
EBITDA	MEUR	85,5	8,2	+942,7%	35,7	-1,8	+2.083,3%	-11,5
EBITDA-Marge	%	6,2	0,6	-	7,1	-0,3	-	-0,6
EBITA	MEUR	66,9	-9,2	+827,2%	29,1	-7,7	+477,9%	-35,7
EBITA-Marge	%	4,9	-0,6	-	5,8	-1,5	-	-1,8
Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	7.340	7.075	+3,7%	7.340	7.075	+3,7%	7.136

METALS*	<i>Einheit</i>	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013	+/-	Q3 2014	Q3 2013	+/-	2013
Auftragseingang	MEUR	1.328,1	958,3	+38,6%	530,2	423,8	+25,1%	1.233,8
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	1.631,4	1.500,3	+8,7%	1.631,4	1.500,3	+8,7%	1.427,6
Umsatz	MEUR	1.111,8	962,9	+15,5%	389,5	413,7	-5,8%	1.311,0
EBITDA	MEUR	87,0	90,2	-3,5%	36,8	45,1	-18,4%	76,6
EBITDA-Marge	%	7,8	9,4	-	9,4	10,9	-	5,8
EBITA	MEUR	69,8	74,7	-6,6%	31,1	37,4	-16,8%	53,5
EBITA-Marge	%	6,3	7,8	-	8,0	9,0	-	4,1
Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	6.202	6.309	-1,7%	6.202	6.309	-1,7%	6.300

* Der Schuler-Konzern wurde per 1. März 2013 in den Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE einbezogen und ist dem Geschäftsbereich METALS zugeordnet.

SEPARATION	<i>Einheit</i>	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013	+/-	Q3 2014	Q3 2013	+/-	2013
Auftragseingang	MEUR	447,9	454,1	-1,4%	137,5	131,9	+4,2%	604,1
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	393,6	370,8	+6,1%	393,6	370,8	+6,1%	352,9
Umsatz	MEUR	409,0	423,5	-3,4%	146,6	145,4	+0,8%	589,7
EBITDA	MEUR	11,9	9,7	+22,7%	7,9	5,0	+58,0%	13,3
EBITDA-Marge	%	2,9	2,3	-	5,4	3,4	-	2,3
EBITA	MEUR	6,0	2,2	+172,7%	5,9	2,4	+145,8%	-0,6
EBITA-Marge	%	1,5	0,5	-	4,0	1,7	-	-0,1
Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	2.846	2.843	+0,1%	2.846	2.843	+0,1%	2.832

LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In den USA hat sich im Berichtsquartal die wirtschaftliche Erholung fortgesetzt. Der Privatkonsum, der in den USA etwa 70% der Wirtschaftsleistung ausmacht, entwickelte sich weiter positiv, und die Arbeitslosenquote lag im Quartalsvergleich auf stabilem Niveau bei rund 6,1%. Die amerikanische Notenbank Federal Reserve (FED) hat ein Beibehalten der Leitzinsen auf dem historisch niedrigen Niveau nahe Null angekündigt. Die monatlichen Anleihenkäufe wurden jedoch aufgrund der positiven Wirtschaftsentwicklung auf 15 Milliarden Dollar pro Monat reduziert, eine gänzliche Einstellung des Anleihenkaufprogramms erfolgte mit Ende Oktober.

In Europa dagegen entwickelte sich die Wirtschaft unverändert sehr verhalten; die meisten Wirtschaftsindikatoren signalisieren eine weitere Abschwächung in den kommenden Monaten. Die seit geraumer Zeit bestehende Gefahr einer drohenden Deflation würde laut Wirtschaftsexperten die ohnehin schwache Konjunktorentwicklung stark beeinträchtigen. Belastend für die Wirtschaft wirkte sich auch das gegenseitige Handelsembargo zwischen der Europäischen Union und Russland aus, das für eine Vielzahl von Industrien zu deutlichen Absatzeinbußen führt. Vor diesem Hintergrund hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins im Euroraum auf das neue Rekordtief von 0,05% gesenkt. Darüber hinaus müssen Banken nun einen noch höheren Strafzins bezahlen, um künftig Geld bei der Notenbank parken zu können, anstatt es in Form von Krediten an Unternehmen weiterzureichen. Die EZB hat zusätzlich den Aufkauf von sogenannten Kreditverbriefungen (ABS) beschlossen, um den Markt mit zusätzlicher Liquidität zu versorgen und die Konjunktur in der Eurozone anzukurbeln.

Die Wirtschaft in China verzeichnete im Berichtsquartal ein stabiles Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 7,4% und wird gemäß Wirtschaftsexperten im Jahr 2014 auch auf diesem Niveau bleiben. Angesichts der unter den Erwartungen liegenden Wirtschaftsentwicklung stellt die chinesische Zentralbank umgerechnet mehr als 60 Milliarden Euro zur Verfügung, um die Konjunktur stärker zu beleben. Während die Wirtschaftsleistung in Brasilien im Berichtsquartal stagnierte, zeigte sie in Indien wenige Monate nach dem Regierungswechsel erste Anzeichen der Erholung.

Quellen: Research-Berichte verschiedener Banken, OECD

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Anmerkungen

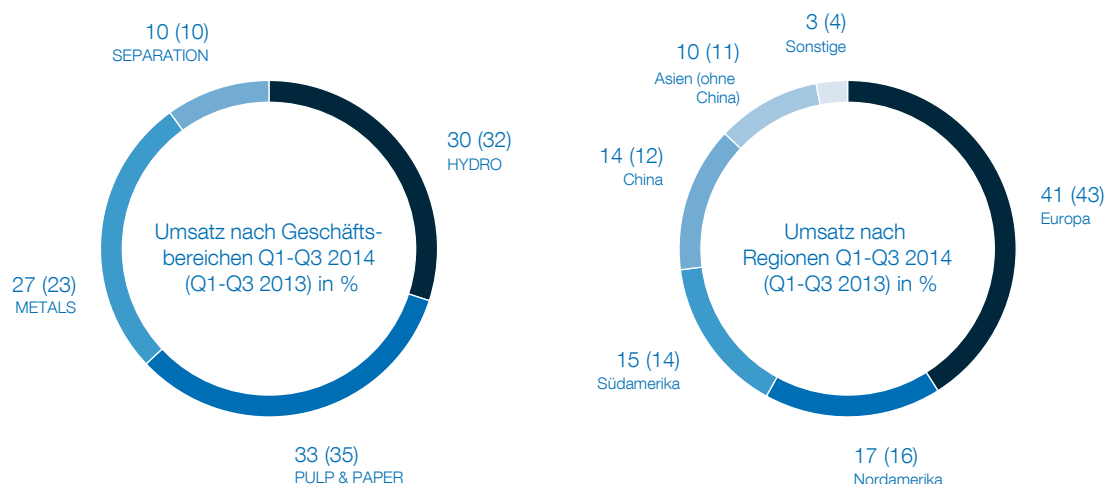
- Alle Zahlen gemäß IFRS
- Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rechendifferenzen auftreten.
- MEUR = Million Euro; TEUR = Tausend Euro
- Der Schuler-Konzern wurde per 1. März 2013 in den Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE einbezogen und ist dem Geschäftsbereich METALS zugeordnet.

Umsatz

Der Umsatz der ANDRITZ-GRUPPE im 3. Quartal 2014 betrug 1.463,5 MEUR und lag damit um 4,6% unter dem Vorjahresvergleichswert (Q3 2013: 1.534,5 MEUR). Auf den Schuler-Konzern entfielen davon 296,4 MEUR (Q3 2013: 333,9 MEUR). Der Umsatz im Geschäftsbereich PULP & PAPER verringerte sich um 4,6%, da im Vorjahresvergleichsquarter ein Zellstoffprojekt stark umsatzwirksam war. Ebenso war der Umsatz in den Geschäftsbereichen HYDRO (-5,3%) und METALS (-5,8%) im Vergleich zum Vorjahresquartal rückläufig. Der Umsatz im Geschäftsbereich SEPARATION lag leicht über dem Niveau des Vergleichsquarters des Vorjahrs (+0,8%).

In den ersten drei Quartalen 2014 erzielte die Gruppe einen Umsatz von 4.122,9 MEUR und lag damit knapp unter dem Vergleichswert des Vorjahrs (-0,5% versus Q1-Q3 2013: 4.144,6 MEUR). Die Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche im Überblick:

	Q1-Q3 2014 (MEUR)	Q1-Q3 2013 (MEUR)	+/- (%)
HYDRO	1.232,2	1.301,5	-5,3
PULP & PAPER	1.369,9	1.456,7	-6,0
METALS	1.111,8	962,9	+15,5
SEPARATION	409,0	423,5	-3,4



Anteil Serviceumsatz am Umsatz der Gruppe und der Geschäftsbereiche in %

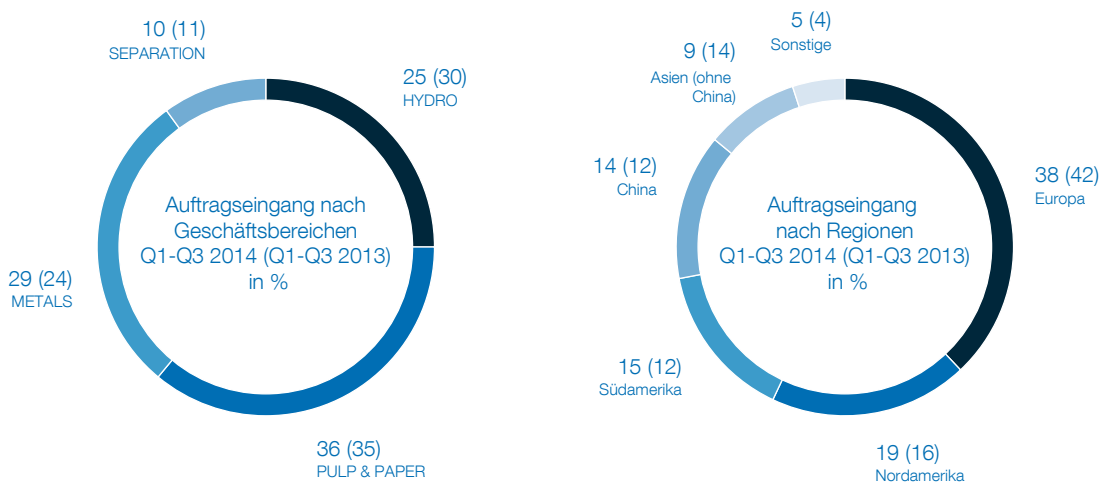
	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013	Q3 2014	Q3 2013
ANDRITZ-GRUPPE	29	28	29	27
HYDRO	25	25	28	24
PULP & PAPER	36	36	34	33
METALS	18	17	17	19
SEPARATION	43	40	42	40

Auftragseingang

Der Auftragseingang der Gruppe im 3. Quartal 2014 betrug 1.591,5 MEUR und lag damit leicht über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahrs (+4,3% versus Q3 2013: 1.525,3 MEUR), wobei der Schuler-Konzern 361,7 MEUR beitrug (Q3 2013: 326,8 MEUR). Die Entwicklung der Geschäftsbereiche im Detail:

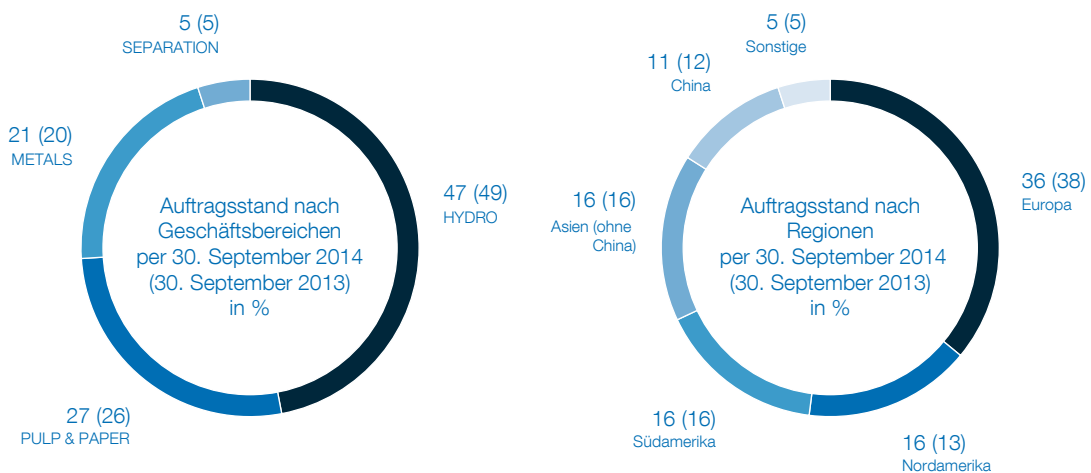
- HYDRO: Mit 351,4 MEUR lag der Auftragseingang um 4,3% unter dem Vorjahresvergleichs quartal (Q3 2013: 367,3 MEUR).
- PULP & PAPER: Der Auftragseingang erreichte mit 572,4 MEUR annähernd den sehr hohen Vergleichswert des Vorjahrs (-5,0% versus Q3 2013: 602,3 MEUR).
- METALS: Mit 530,2 MEUR entwickelte sich der Auftragseingang sehr erfreulich (+25,1% versus Q3 2013: 423,8 MEUR); der starke Anstieg ist insbesondere auf die Verbuchung eines größeren Auftrags von FAW Volkswagen Automotive aus China zurückzuführen. Ohne Schuler hat sich der Auftragseingang des Geschäftsbereichs im Vergleich zum niedrigen Vorjahreswert ebenfalls deutlich erhöht (+73,5%). Dies ist vor allem auf den Erhalt einiger größerer Aufträge zur Lieferung von Glüh- und Beizlinien für Aluminiumbänder zurückzuführen.
- SEPARATION: Der Auftragseingang stieg um 4,2% auf 137,5 MEUR an (Q3 2013: 131,9 MEUR).

In den ersten drei Quartalen 2014 lag der Auftragseingang der Gruppe mit 4.571,6 MEUR um 12,8% über dem Vorjahresvergleichswert (Q1-Q3 2013: 4.051,3 MEUR) – auf den Schuler-Konzern entfielen 916,3 MEUR (Q1-Q3 2013: 657,8 MEUR), wobei anzumerken ist, dass Schuler im Vergleichszeitraum des Vorjahrs nur ab 1. März 2013 (Datum der Erstkonsolidierung) enthalten war. Dieser deutliche Anstieg ist auf den guten Auftragseingang der Geschäftsbereiche PULP & PAPER und METALS zurückzuführen. Während der Geschäftsbereich SEPARATION einen relativ stabilen, aber immer noch niedrigen Auftragseingang im Jahresvergleich zeigt, lag der Auftragseingang des Geschäftsbereichs HYDRO um knapp 5% unter dem Vorjahresvergleichswert.



Auftragsstand

Der Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE per 30. September 2014 betrug 7.702,2 MEUR – im Vergleich zum Ende des Vorjahrs ein Anstieg um 4,2% (31. Dezember 2013: 7.388,5 MEUR). Schuler trug zum Auftragsstand 1.120,8 MEUR bei (31. Dezember 2013: 1.040,4 MEUR).



Ergebnis

Das EBITA der Gruppe im 3. Quartal 2014 betrug 101,0 MEUR und lag damit um 44,1% über dem niedrigen Vorjahresvergleichswert (Q3 2013: 70,1 MEUR). Die EBITA-Marge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichsquarter auf 6,9% (Q3 2013: 4,6%). Während die EBITA-Marge des Geschäftsbereichs HYDRO auf einem zufriedenstellenden Niveau blieb (8,2% in Q3 2014 versus 8,4% in Q3 2013), stieg die Marge im Bereich PULP & PAPER im Vergleich zum sehr niedrigen Vorjahreswert (-1,5%), der durch Mehrkosten im Zusammenhang mit einem Zellstoffprojekt in Südamerika negativ beeinflusst war, auf 5,8% an. Im Geschäftsbereich METALS erreichte die EBITA-Marge ein gutes Niveau von 8,0%, lag jedoch unter dem sehr hohen Vergleichswert des Vorjahrs (Q3 2013: 9,0%). Die Profitabilität im Geschäftsbereich SEPARATION sprang im Jahresvergleich auf 4,0% (1,7% in Q3 2013).

In den ersten drei Quartalen 2014 betrug das EBITA der Gruppe 234,4 MEUR (+40,4% versus Q1-Q3 2013: 167,0 MEUR) und die EBITA-Marge 5,7% (Q1-Q3 2013: 4,0%). Das Ergebnis lag damit deutlich über dem sehr niedrigen Vorjahresvergleichswert, der durch Mehrkosten in den Bereichen PULP & PAPER (für ein Zellstoffprojekt in Südamerika) sowie SEPARATION (Markteinführung einer neuen Produktserie sowie Restrukturierung) negativ beeinträchtigt war.

Das Finanz-Ergebnis der Gruppe in den ersten drei Quartalen 2014 betrug -1,7 MEUR und lag damit über dem Vergleichswert des Vorjahrs (Q1-Q3 2013: -5,4 MEUR).

Das Konzern-Ergebnis (nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) betrug in den ersten drei Quartalen 2014 123,6 MEUR und lag damit deutlich über dem sehr niedrigen Vergleichswert des Vorjahrs (Q1-Q3 2013: 78,8 MEUR).

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögens- und Kapitalstruktur per 30. September 2014 war unverändert solide. Die Bilanzsumme betrug 5.927,7 MEUR (31. Dezember 2013: 5.571,4 MEUR), die Eigenkapitalquote 16,9% (31. Dezember 2013: 16,7%).

Die Bruttoliquidität (Zahlungsmittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens plus Schuldscheindarlehen) per 30. September 2014 betrug 1.666,6 MEUR (31. Dezember 2013: 1.517,0 MEUR), die Nettoliquidität (Bruttoliquidität plus Marktwert der Zinsswaps abzüglich Finanzverbindlichkeiten) 1.013,8 MEUR (31. Dezember 2013: 893,1 MEUR).

Zusätzlich zur hohen Nettoliquidität stehen der ANDRITZ-GRUPPE derzeit folgende Kredit- und Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen, Gewährleistungen etc. zur Verfügung:

- Kreditlinien: 341 MEUR, davon 138 MEUR ausgenutzt
- Avallinien: 5.819 MEUR, davon 3.224 MEUR ausgenutzt

Aktiva

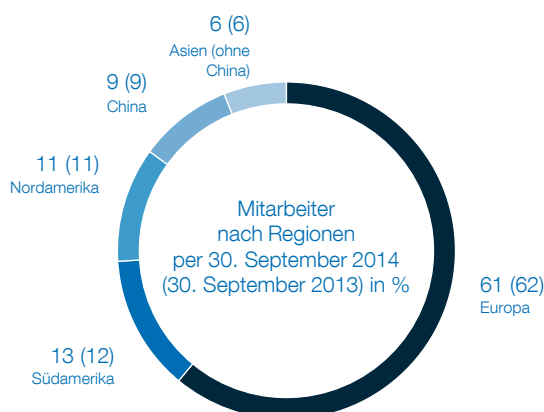
1.864,7 MEUR	2.466,4 MEUR	1.596,6 MEUR
Langfristiges Vermögen: 31%	Sonstiges kurzfristiges Vermögen: 42%	Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens: 27%

Passiva

1.002,4 MEUR	674,3 MEUR	667,2 MEUR	3.583,8 MEUR
Summe Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile: 17%	Finanzverbindlichkeiten: 11%	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten: 11%	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten: 61%

Mitarbeiter

Per 30. September 2014 beschäftigte ANDRITZ 24.468 Mitarbeiter (+3,2% versus 31. Dezember 2013: 23.713 Mitarbeiter).



Wesentliche Risiken in den restlichen Monaten des Geschäftsjahrs und Risikomanagement

Die ANDRITZ-GRUPPE verfügt über ein konzernweites Kontroll- und Steuerungsmanagement, dessen Aufgabe es ist, entstehende Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren und – falls erforderlich – rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dieses System ist ein wesentlicher Bestandteil des aktiven Risikomanagements der Gruppe. Es gibt jedoch keine Garantie, dass diese Überwachungs- und Kontrollsysteme effektiv genug sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit der Gruppe von der allgemeinen Konjunkturentwicklung und der Entwicklung der von ihr bedienten

Industrien, auf den Erhalt von Großaufträgen und auf die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse aus dem hohen Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen wesentliche Risiken dar, insbesondere bei sogenannten Turnkey- oder EPC-Aufträgen, bei denen die Gruppe zusätzlich zur Lieferung von ANDRITZ-Ausrüstungen und -Systemen auch die Verantwortung für Engineering, Bau und Montage von Anlagen übernimmt. Derartige Projekte bergen hohe Risiken in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Drittparteien, die mit Engineering-, Bau- und Montageleistungen beauftragt werden, in sich (Risiken wie z. B. Streiks, Nichteinhaltung von Terminen oder Qualitätsprobleme bei von Sublieferanten bezogenen Komponenten/Leistungen). Verzögerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von ANDRITZ gelieferten Anlagen stellen ebenso wesentliche Risiken dar wie eine mögliche fehlerhafte Funktion der von ANDRITZ gelieferten Komponenten und Systeme, die gravierende Folgen für Menschen und materielles Vermögen haben kann.

Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euroländer und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere in Europa und in einzelnen Emerging Markets) bedeuten ebenso ein ernstes Risiko für die finanzielle Entwicklung der ANDRITZ-GRUPPE. Weiters stellt das gegenseitige Handelsembargo zwischen der Europäischen Union und Russland ein Risiko für die Wirtschaftsentwicklung dieser beiden Wirtschaftsregionen dar. Eine deutliche Wirtschaftsschwäche könnte zu Verzögerungen bei der Abwicklung bestehender Aufträge und zur Verzögerung oder Einstellung laufender Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können. Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen.

Der 2013 erworbene Schuler-Konzern erzielt rund 80% des Umsatzes in der Automobilindustrie, die in der Regel starken zyklischen Schwankungen ausgesetzt ist. Mögliche negative zyklische Schwankungen können daher eine negative Auswirkung auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Schuler-Konzerns und damit auf die ANDRITZ-GRUPPE haben.

Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken und durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es einzelne Zahlungsausfälle gibt, die im Eintrittsfall einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls umfassend versichert. Nicht immer sind jedoch die Voraussetzungen für eine vollständige Absicherung gegeben. Zur Transparenz hinsichtlich finanzieller Risiken bei Projekten und der raschen Möglichkeit zur Gegensteuerung wurde ein quartalsweises Credit-Risk-Reporting an den Vorstand implementiert. Dabei werden das maximal erwartete ungedeckte Kreditorenrisiko für externe Aufträge mit einem Auftragswert von über einer Million Euro, die nach Projektfortschritt (Percentage of Completion – POC) abgerechnet werden, und das Rating der Kunden dargestellt.

ANDRITZ wickelt in Brasilien Aufträge für den Geschäftsbereich HYDRO über das Tochterunternehmen ANDRITZ HYDRO Inepar ab, an dem ANDRITZ mehrheitlich beteiligt ist. Der Minderheitseigentümer hat Zahlungsunfähigkeit angemeldet und ein Reorganisationsverfahren eingeleitet. Der mögliche negative Ausgang dieses Reorganisationsverfahrens und eine mögliche Insolvenz des Unternehmens können erhebliche negative finanzielle Auswirkungen auf ANDRITZ haben. ANDRITZ hat in Brasilien erhebliche Steuerguthaben aus verschiedenen Verkehrssteuern. Diese Steuerguthaben wurden von den Finanzbehörden für die Steuerschulden des Minderheitsaktionärs von ANDRITZ HYDRO Inepar teilweise gepfändet. Obwohl ein Durchgriff auf das Vermögen der Gesellschaft für die Schulden eines Minderheitsaktionärs nach brasilianischem Recht nicht erlaubt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Steuerforderungen in Brasilien kommt.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die ANDRITZ-GRUPPE in zahlreichen Verfahren bei Verwaltungsbehörden, Gerichten und Schiedsgerichten Parteienstellung. Der Großteil dieser Verfahren (wie beispielsweise Vertrags- und Projektstreitigkeiten, Produkthaftungsklagen und Verfahren im Bereich geistiges Eigentum) kann als typisch für die Branche, in der die Gruppe tätig ist, angesehen werden. Die ANDRITZ-GRUPPE bildet in Fällen, bei denen ein negativer Ausgang von Verfahren wahrscheinlich erscheint und zuverlässige Schätzungen gemacht werden können, entsprechende Rückstellungen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass diese Rückstellungen ausreichend sind. Ein für ANDRITZ negativer Ausgang einer oder mehrerer dieser Rechtsstreitigkeiten kann zu einer negativen Auswirkung auf Ergebnis und Liquiditätsbestand der Gruppe führen. Der Bereich

Produkthaftung inkludiert einige Fälle wegen mutmaßlicher Körperverletzungen und/oder Todesfälle aufgrund Asbestbelastungen.

Wechselkursrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung des Auftragsstands werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert.

Zur bestmöglichen Reduktion der finanziellen Risiken sowie zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition hat die ANDRITZ-GRUPPE umfassende Treasury-Richtlinien und ein transparentes Informationssystem implementiert.

Die ANDRITZ-GRUPPE ist hinsichtlich Liquidität sehr gut positioniert und verfügt über hohe Liquiditätsreserven. Die Gruppe vermeidet es, von einer einzigen Bank oder von nur wenigen Banken abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (Zahlungsmittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Durch diese Diversifikation versucht ANDRITZ, das Kontrahentenrisiko bestmöglich zu minimieren. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE haben. Darüber hinaus kann eine Verschlechterung der Einschätzung der Bonität von ANDRITZ durch mehrere Banken den finanziellen Spielraum von ANDRITZ, insbesondere im Hinblick auf zu erstellende Avale, einschränken.

ANDRITZ verfolgt eine risikoaverse Veranlagungsstrategie. Geld wird weitgehend in risikoarme Finanzanlagen investiert, wie zum Beispiel in Staatsanleihen, staatsgarantierte Anleihen, Wertpapierfonds zur Deckung der Pensionsverpflichtungen, einlagengesicherte Schuldscheindarlehen oder Termingelder. Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten können jedoch zu einer ungünstigen Preisentwicklung bei verschiedenen Wertpapieren, in welche die Gruppe investiert hat, oder zu deren Unhandelbarkeit führen. Dies könnte sich aufgrund notwendig werdender Abwertungen oder Wertberichtigungen negativ auf das Finanz-Ergebnis oder das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE auswirken. Durch die Krise erhöht sich zudem das Ausfallrisiko einzelner Emittenten der Wertpapiere bzw. der Kunden. Der Vorstand wird in regelmäßigen Abständen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposure in der ANDRITZ-GRUPPE informiert.

Das Risiko eines kompletten oder teilweisen Zerfalls der Eurozone und eines damit verbundenen möglichen Zusammenbruchs des Euro-Währungssystems hat sich zwar in den letzten Monaten reduziert, kann aber dennoch nicht ausgeschlossen werden. Im negativen Fall würde sich ein kompletter oder teilweiser Zerfall der Eurozone mit sehr großer Wahrscheinlichkeit negativ auf die Finanz-, Liquiditäts- und Ergebnisentwicklung der Gruppe auswirken. Weitere Informationen über Unternehmensrisiken sind dem ANDRITZ-Jahresfinanzbericht 2013 zu entnehmen.

Auswirkungen von Wechselkursänderungen

Wechselkursänderungen im Zusammenhang mit der Abarbeitung des Auftragsstands werden durch entsprechende Terminkontrakte weitgehend abgesichert. Wechselkursrisiken aus der Bilanzierung des Eigenkapitals werden nicht abgesichert.

Die Anfang 2014 stattgefundenen Abwertungen vieler Währungen aufstrebender Länder wie Brasilien, Argentinien, Indonesien, Türkei sowie Indien und die darauf folgende deutliche Erhöhung der Leitzinsen durch die jeweiligen Notenbanken könnten zu einer deutlichen und nachhaltigen wirtschaftlichen Abschwächung in diesen Ländern führen, die sich negativ auf die Umsatz-, Ertrags- und Auftragseingangsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE niederschlagen könnte. Ferner könnte es zu einer Stornierung bzw. zu Verzögerungen von Projekten in diesen Ländern kommen, da durch die Währungsabwertungen viele Projekte für den Kunden erheblich teurer werden und sich damit die Rentabilität deutlich verringert. Die Schwäche vieler Währungen aufstrebender Länder könnte sich auch umrechnungsbedingt negativ auf die Bilanz sowie die Umsatz- und Ertragsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE auswirken (Translationsrisiko).

Information gemäß § 87 (4) Börsegesetz

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen durchgeführt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Situation der Weltwirtschaft und an den Finanzmärkten hat sich in der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Veröffentlichung dieses Berichts nicht wesentlich geändert.

Die Übernahmekommission hat die ANDRITZ AG von der Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gem. § 33 ÜbG verständigt. Gegenstand des Verfahrens ist die Prüfung, ob im Zusammenhang mit den im August 2014 von den Kernaktionären der ANDRITZ AG, insbesondere der Custos Privatstiftung bzw. Certus Beteiligungs-GmbH durchgeführten Umgründungsmaßnahmen sowie mit der erfolgten Rückführung eines seit 2004 bestehenden Wertpapierdarlehens über Aktien der ANDRITZ AG ein Pflichtangebot zu Unrecht nicht gestellt wurde (§§ 22ff ÜbG).

AUSBLICK

Führende Wirtschaftsexperten erwarten für die kommenden Monate keine wesentliche Änderung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Während die Wirtschaft in den USA weiterhin robust wachsen sollte, neigt Europa weiter zu Schwäche. Und auch von den Emerging Markets sind keine wesentlichen Wachstumsimpulse für die Weltwirtschaft zu erwarten. Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahrs 2014 für die von der ANDRITZ-GRUPPE bedienten Märkte keine wesentliche Änderung der Projektaktivität im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2014 zu erwarten.

Auf Basis dieser Erwartungen, des Auftragsstands und des im Geschäftsjahr 2013 noch nicht in vollem Zwölf-Monats-Umfang enthaltenen Umsatzbeitrags des Schuler-Konzerns erwartet die ANDRITZ-GRUPPE für das Geschäftsjahr 2014 im Jahresvergleich einen leichten Anstieg des Umsatzes. Beim Konzern-Ergebnis wird aus heutiger Sicht eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erwartet, das insbesondere durch die Ergebnisentwicklung in den Bereichen PULP & PAPER und SEPARATION stark negativ beeinträchtigt war.

Sollte sich in den kommenden Monaten die globale Weltwirtschaft (insbesondere in Europa und den Emerging Markets) jedoch stärker eintrüben, ist mit negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE zu rechnen. Dies könnte zu notwendigen organisatorischen und kapazitiven Anpassungen sowie damit einhergehend finanziellen Vorsorgen führen, die das Ergebnis negativ beeinträchtigen könnten.

Disclaimer:

Bestimmte Aussagen in diesem Bericht sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

HYDRO

MARKTENTWICKLUNG

Die weltweite Projektaktivität für elektromechanische Ausrüstungen von Wasserkraftwerken war im 3. Quartal 2014 zufriedenstellend, lag jedoch weiter deutlich unter dem sehr hohen Niveau der Vorjahre. Vor allem in Europa wurden einige größere Modernisierungs- bzw. Neubauprojekte aufgrund der unverändert niedrigen Strom-großhandelspreise vorübergehend verschoben bzw. gestoppt. In Südamerika und Afrika befinden sich einige neue Wasserkraftwerksprojekte in Umsetzung bzw. in der Planungsphase. Die Investitions- und Projektaktivität in den Bereichen Kleinwasserkraft und Pumpen entwickelte sich solide.

WICHTIGE EREIGNISSE

Erfolgreich abgeschlossen wurde die Inbetriebnahme des Wasserkraftwerks Angostura, Chile. ANDRITZ HYDRO hat im Auftrag des privaten chilenischen Energieversorgers Colbún sechs Wehrfelder, Einlassrechen, Grundablassklappen und zusätzliche Absperrorgane für das 316-Megawatt-Kraftwerk geliefert. Die Wehre haben eine Höhe von jeweils mehr als 17 Meter und werden das Wassermanagement an den Flüssen Bío Bío und Huequecura unterstützen.

Nach der Übergabe der Maschine 1 im Wasserkraftwerk Iovskaya, Russland, Ende 2013 konnte im Berichtszeitraum die zweite Maschine übergeben werden. Beide Maschinen sind nach über 20 Betriebsjahren mit neuen Laufrädern ausgestattet worden.

In der Pumpstation Rampura, Bangladesch, wurden sechs vertikale Rohrgehäusepumpen erfolgreich in Betrieb genommen. Die Pumpstation dient der Wasserversorgung von Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch.

Für den chinesischen Zellstoff- und Papierproduzenten Shandong Asia Pacific wurden 148 Prozesspumpen erfolgreich in Betrieb genommen.

WICHTIGE AUFTRÄGE

ANDRITZ HYDRO erhielt von Triunfo, Brasilien, den Auftrag zur Lieferung der elektromechanischen Ausrüstung für das Wasserkraftwerk Sinop. Zum Lieferumfang gehören zwei Maschinensätze mit jeweils 204 Megawatt Leistung und die Sekundärtechnik.

Für das Gezeitenkraftwerk La Rance, Frankreich, erhielt der Geschäftsbereich von Électricité de France (EDF), Frankreich, den Auftrag zur Modernisierung und Teilerneuerung von fünf der insgesamt 24 installierten 10-Megawatt-Rohrturbinen. Die in der Bretagne gelegene Anlage ist eines von derzeit weltweit zwei in Betrieb befindlichen Gezeitenkraftwerken.

Im Auftrag von Pantanal Energética, Brasilien, erneuert der Geschäftsbereich einen von insgesamt zwei Maschinensätzen im Wasserkraftwerk Mimoso (Gesamtleistung: 30 Megawatt).

Für fünf Wasserkraftwerke am Oberlauf des Inn, Deutschland, wird im Auftrag von Verbund Innkraftwerke eine durchgängig vernetzte Sekundärtechnik geliefert. Bis 2021 werden 21 Maschinensätze mit neuer Sekundärtechnik ausgestattet, um zukünftig einen vollautomatischen Betrieb – im Wirkungsgradoptimum mit maximaler Energieausbeute – zu ermöglichen. Auch im Wasserkraftwerk Birsfelden, Schweiz, wird die Leittechnik erneuert. Im Wasserkraftwerk Nam Pung, Thailand, wird der Maschinenschutz erneuert.

Chaudière Hydro LP, Kanada, beauftragte die Lieferung der gesamten elektromechanischen Ausrüstung für vier 8-Megawatt-Maschinensätze für das Kleinwasserkraftwerk Chaudière in Ottawa. Die Anlage wird das Wasser des Chaudière Ring Dam nutzen, der gleichzeitig vier weitere Wasserkraftwerke in Quebec und Ontario speist.

Im Bereich der Kleinwasserkraft konnten weitere Aufträge verbucht werden, z. B. für die Projekte Bocac II in Bosnien, Calikobasi in der Türkei, El Recreo 2 in Guatemala und North Mathioya in Kenia.

Rund 600 Prozesspumpen wird der Geschäftsbereich für die neue Zellstoffanlage OKI, Indonesien, liefern.

Zur Entwässerung einer stillgelegten Goldmine in Südafrika werden vier doppelflutige 2,4-Megawatt-Unterwassermotorpumpen geliefert.

PULP & PAPER

MARKTENTWICKLUNG

Der internationale Zellstoffmarkt zeigte im 3. Quartal 2014 eine, je nach Zellstoffsorte, differenzierte Entwicklung. Während sich der Preis für Langfaserzellstoff NBSK (Northern Bleached Softwood Kraft) trotz der üblichen schwachen Sommermonate auf hohem Niveau bei rund 930 US-Dollar je Tonne halten konnte, war der Preis für Kurzfaserzellstoff (Eukalyptus) rückläufig und verringerte sich von rund 730 US-Dollar je Tonne per Anfang Juli auf knapp über 700 US-Dollar je Tonne per ultimo September 2014. Die Gründe für die – vor allem im September 2014 – schwache Entwicklung waren die verhaltene Nachfrage von chinesischen Papierproduzenten und das erwartete zunehmende Zellstoffangebot durch neue Zellstofffabriken, die in den kommenden Monaten den Betrieb aufnehmen werden.

Der Markt für Zellstoffausrüstungen verzeichnete im 3. Quartal 2014 eine insgesamt solide Projekt- und Investitionsaktivität. Es wurden zwar keine Großprojekte vergeben, jedoch herrschte bei Modernisierungen zur Produktivitätssteigerung bestehender Zellstofffabriken bzw. bei Umweltschutzinvestitionen gute Projektaktivität. Das Wettbewerbsumfeld für Lieferanten von Zellstoffausrüstungen blieb unverändert sehr fordernd.

WICHTIGE EREIGNISSE

Nach dem von ANDRITZ durchgeführten Umbau, der unter anderem die Lieferung einer kompletten Nasspartie mit zwei Stoffaufläufen, einer Schuhpresse, von Bahnstabilisatoren, Automatisierung und zweier kompletter Konstantteile umfasste, nahm Naberezhnye Chelny, Russland, die K-28 Papiermaschine in Betrieb. Nach der Inbetriebnahme wurde bereits auf dem zweiten Roller verkaufsfähiges Papier produziert.

Mondi SCP, Slowakei, nahm einen neuen ANDRITZ-HERB-Rückgewinnungskessel (HERB: High Energy Recovery Boiler) mit einer Kapazität von 1.750 Tonnen Trockensubstanz pro Tag, einen neuen Drehrohfen und eine nachgerüstete Eindampfanlage in Betrieb.

Karlstads Energi, Schweden, setzte in einem Heizkraftwerk einen neuen mit Biomasse befeuerten stationären Wirbelschichtkessel in Betrieb.

Der Geschäftsbereich schloss die Modernisierung der Faserlinie im Stora-Enso-Werk Oulu, Finnland, ab. Zur Lieferung zählten ein neuer Hackschnitzelsilo mit Voreindampfung und ein DD-Wäscher (Drum Displacer).

Pindo Deli Paper Perawang Mills, Indonesien, nahm die Stoffaufbereitungsanlage sowie das Siebwassersystem und den Konstantteil für eine neue Tissuepapiermaschine in Betrieb.

Ningbo Asia Pulp & Paper, China, setzte zwei DIP-Altpapieraufbereitungslinien in Betrieb. Ebenfalls in China nahm Jiangmen Xinghui Paper Altpapieraufbereitungsanlagen für DIP, gemischten Altpapier- und Papierproduktionsausschuss sowie einen Konstantteil für die Produktion von beschichtetem Karton in Betrieb. Bei Fuyang City Dongda Paper gingen DIP- und OCC-Linien (OCC: Old Corrugated Containers) sowie Refiner- und Schwerstoffabscheidesysteme in Betrieb. Anhui Yufeng Wood Products nahm ein Refinersystem in Betrieb.

Im Bereich MDF wurden Druckzerfaserungssysteme für AGT Ağaç Sanayi Ticaret, Türkei, sowie für Henan Juyuan Wood Industry und Liaoning New Material, China, in Betrieb genommen.

WICHTIGE AUFTRÄGE

Celulose de Cacia, Portugal, beauftragte den Geschäftsbereich mit der Nachrüstung des Kochersystems der Faserlinie, der Installation von Systemen zum Sammeln und Verbrennen von geruchsbelasteten Gasen und dem Umbau der Zellstofftrocknungsanlage.

Zhanjiang Chenming Pulp & Paper, China, bestellte eine 65-Megawatt-Gasifizierungsanlage mit zirkulierender Wirbelschichttechnologie. Die Anlage wird umweltfreundliches Brenngas aus Biomasse erzeugen, das Wärme für den Drehrohfen des Zellstoffwerks liefern wird. Der Lieferumfang beinhaltet Biomasseverarbeitungsanlagen, einen Bandtrockner, einen Gasifizierer und einen modernen Mehrstoffbrenner für den Drehrohfen.

Zellstoff Pöls, Österreich, beauftragte den Geschäftsbereich mit der Sanierung eines Schwarzlaugenkessels.

Oklahoma Gas & Electric Company, USA, beauftragte die Lieferung einer trockenen Rauchgasentschwefelungsanlage basierend auf Wirbelschichttechnologie für zwei kohlebefeuerte Kesselanlagen mit einer Leistung von 569 Megawatt.

OKI Pulp & Paper Mills, Indonesien, bestellte zusätzliche Zerkleinerungsmaschinen für den Holzplatz des neuen Zellstoffwerks in Süd-Sumatra, Indonesien. Für dieses Werk liefert ANDRITZ den weltweit größten Rückgewinnungskessel und Ausrüstungen für neun Entrindungsanlagen.

Für Moorim Pulp & Paper, Südkorea, wird der Geschäftsbereich Bleichsysteme einer Faserlinie erneuern.

Eine neue Tissuepapiermaschine mit Stahlzylinder, Stoffaufbereitung und Automatisierung wird an Guangdong Shaoneng Group, China, geliefert. Ebenfalls in China orderte Hebei Yihoucheng nach der vor kurzem in Betrieb genommenen ersten Tissuepapiermaschine eine weitere mit Stahlzylinder ausgerüstete Tissuepapiermaschine, inklusive Stoffaufbereitung und Automatisierung.

Von Baoshan Xinchengtai Paper, China, erhielt ANDRITZ den Auftrag zur Lieferung eines FibreFlow-Trommelauflösers und eines Konstantteils für eine Neuanlage.

Lee & Man bestellte eine ONP-Altpapieraufbereitungslinie (ONP: Old Newspapers) mit zwei Kreislaufsystemen für das Werk Chongqing, China. Der Lieferumfang umfasst einen Trommelauflöser und ein Deinkingsystem mit einer Kapazität von 300 Tagedonnen.

Dispergier-Systeme, Scheibenfilter, Eindicker, Refiner und Mittelkonsistenzpumpen für zwei Papiermaschinen wurden von Zhejiang Chuancheng Industrial, China, geordert.

Von Sun Paper Industry, China, erhielt der Geschäftsbereich den Auftrag zur Lieferung von Systemen für die Stoffaufbereitung, eines Konstantteils und einer Rejektaufbereitungsanlage für das Werk Yanzhou. Die Rückstände aus den beiden Altpapieraufbereitungslinien werden für die thermische Verwertung oder für eine weitere Rezyklierung aufbereitet.

Im Bereich MDF wurden mehrere Aufträge zur Lieferung von Druckzerfaserungssystemen verbucht, unter anderem von Masisa Durango Maderas y Sintéticos, Mexiko, Shandong Dingsen Wood Industry und Henan Xiayi Huasheng Wood, China, sowie von VRG Kien Giang, Vietnam.

METALS

MARKTENTWICKLUNG

Im Bereich der Umformtechnik für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie wurde im 3. Quartal 2014 weltweit eine gute Investitions- und Projektaktivität verzeichnet. Während in Europa die Aktivität auf anhaltend zufriedenstellendem Niveau blieb, wurden insbesondere in China mehrere Großaufträge vergeben.

Aufgrund der anhaltenden Überkapazitäten in der internationalen Stahl-/Edelstahlindustrie und der konjunkturell bedingt schwachen Nachfrage war die Projektaktivität für Anlagen und Ausrüstungen zur Herstellung und Verarbeitung von Bändern aus Edelstahl, Kohlenstoffstahl und Nichteisenmetall im Berichtszeitraum unverändert niedrig. Gute Investitionsaktivität wurde hingegen im Bereich Aluminium verzeichnet. Im Bereich Industrieöfen war die Investitionsaktivität gering.

WICHTIGE EREIGNISSE

Am Schuler-Standort in Tianjin, China, erfolgte der Spatenstich für ein neues Vorführ- und Referenzzentrum. In diesem Servo TechCenter wird ab dem kommenden Jahr eine 16.000-Kilonewton-Pressenlinie mit TwinServo-Technologie zum Einsatz kommen.

Schuler hat mit Efficient Hydraulic Forming (EHF) eine neue Technologie für hydraulische Pressen entwickelt. Im Vergleich zu konventionellen hydraulischen Pressen lassen sich damit bis zu 60% Energie einsparen. Die erste Schmiedepresse mit EHF-Technologie ging bei Imbach & Cie., Schweiz, erfolgreich in Betrieb.

Schuler präsentierte bei RUD-Schöttler, Deutschland, den ersten Linearhammer mit Servo-Technologie. Der patentierte Antrieb erlaubt Schmieden in höchster Präzision. Die elektronische Steuerung passt dabei den Energieanteil und die Anzahl der erforderlichen Schmiedeschläge nach jedem Schlag automatisch dem tatsächlich erreichten Schmiedeergebnis an, bis die vorgewählte Bauteilstärke erreicht ist. Dadurch reduzieren sich die Zykluszeit und der Energieeinsatz zur Umformung.

Erfolgreich in Betrieb genommen wurde ein an Walsin Lihwa, Taiwan, geliefertes Kaltwalzgerüst, eine kontinuierliche Glüh- und Beizlinie für warm- und kaltgewalztes Edelstahlband (Jahreskapazität: 350.000 Tonnen) sowie eine Bandbehandlungsanlage für warmgewalztes Band.

Eine Verzinkungslinie (Jahreskapazität: 200.000 Tonnen) wurde erfolgreich modernisiert und an Synn Industrial, Taiwan, übergeben.

WICHTIGE AUFTRÄGE

Fiat, Brasilien, beauftragte die Lieferung einer mechanischen Schuler-Pressenlinie mit Roboter-Automation. Zum Lieferumfang gehören eine Kopfpresse mit einer Presskraft von 12.000 Kilonewton und vier Folgepressen mit je 8.000 bzw. 6.300 Kilonewton Presskraft.

Für ein chinesisches und ein US-amerikanisches Werk des Automobilzulieferers LuK, Deutschland, wird Schuler jeweils eine mechanische Stufenpresse mit einer ausliegenden Schneidstufe liefern. Jede dieser Pressen hat eine Presskraft von 29.000 Kilonewton und bearbeitet Materialien bis zehn Millimeter Stärke.

Ein deutscher Premium-Automobilhersteller bestellte für ein Werk in China eine Servo-Pressenlinie (Gesamtpresskraft: 103.000 Kilonewton) zur Fertigung von Karosserieteilen für Modelle mit langen Radständen.

Einen der größten Aufträge in der 175-jährigen Unternehmensgeschichte erhielt Schuler von FAW Volkswagen Automotive, China. Der Auftrag umfasst drei Pressenlinien mit ServoDirekt-Technologie und drei Pressen zur Werkzeugprüfung und -einbearbeitung für Produktionsstandorte in China. Auf den Servo-Pressenlinien entstehen vor allem Karosserieteile für Autos, wie zum Beispiel Motorhauben oder Türen.

Voestalpine, USA, bestellte eine hydraulische Formhärtepresse (Presskraft 26.000 Kilonewton) mit Automation. Auf dieser Presse werden aus verzinktem Material warm umgeformte Strukturbauteile für Autos hergestellt.

An Metalsa, Mexiko, liefert Schuler eine mechanische Transferpresse mit ServoDirekt-Technologie (Presskraft: 16.000 Kilonewton) einschließlich Transfer- und Bandanlage sowie Platinenlader.

Aleris Rolled Products, USA, bestellte zwei Glüh- und Passivierungslinien für die Produktion von Aluminiumbändern mit einer Jahreskapazität von je 170.000 Tonnen. Der Lieferumfang umfasst die komplette mechanische und elektrische Ausrüstung sowie alle Prozessteile.

Constellium Quiver Ventures, USA, beauftragte den Geschäftsbereich mit der Lieferung einer Glüh- und Beizlinie für kaltgewalzte Aluminiumbänder (Jahreskapazität: 110.000 Tonnen).

Constellium, Frankreich, orderte eine Glüh- und Beizlinie für Automotive-Produkte für das Werk in Biesheim, Frankreich.

Walsin Lihwa, Taiwan, beauftragte den Geschäftsbereich mit der Lieferung einer Streckbiegerichtlinie, eines Walzwerks und einer Regenerationsanlage für das Edelstahlkaltwalzwerk in Taichung, Taiwan.

An Arinox, Italien, liefert ANDRITZ ein 20-Rollen-Präzisionswalzwerk mit einer Breite von 1.550 Millimetern und einer Reduktion der Bänder auf bis zu 70 Mikrometer. Die Anlage wird das größte Präzisionswalzwerk der Welt sein.

ANDRITZ Soutec erhielt von Anshan Steel, China, den Auftrag zur Lieferung von zwei Linear-Laserschweißanlagen.

ThyssenKrupp Rasselstein, Deutschland, beauftragte den Geschäftsbereich mit der Erneuerung einer Kontiglühlinie zur Produktion von Carbonstahl. Der Lieferumfang umfasst ein neues Elektrikpaket und Bedienkonzept, umfangreiche Sicherheitstechnik sowie wesentliche Erneuerungen und Erweiterungen der Anlagenmechanik und -hydraulik. Dank der Modernisierung werden die Anlagengeschwindigkeit erhöht und der Bandlauf optimiert.

SEPARATION

MARKTENTWICKLUNG

Die Investitions- und Projektaktivität für Ausrüstungen zur Fest-Flüssig-Trennung zeigte im 3. Quartal 2014 weiterhin eine differenzierte Entwicklung. Während die Nachfrage in der kommunalen und industriellen Abwasserbehandlung sowie in der Lebensmittelindustrie solide war, war die Projektaktivität in der chemischen Industrie leicht unter dem Niveau des Vorquartals. Die Investitionstätigkeit im Bereich Bergbau blieb unverändert auf sehr niedrigem Niveau.

Im Bereich Tierfutter wurde insgesamt gute Projektaktivität sowohl für Erweiterungsprojekte als auch für Neuanlagen, insbesondere in Lateinamerika und Europa, verzeichnet. Das Segment Spezialtierfutter (Fisch- und Haustierfutter) zeigte in Asien, Lateinamerika und im Mittelmeerraum gute Nachfrage. Im Bereich Biomassepelletierung war die Projekt- und Investitionstätigkeit, vor allem in Asien und Nordamerika, unverändert solide.

WICHTIGE EREIGNISSE

Der Geschäftsbereich präsentierte eine neue, innovative Siebbandpresse basierend auf einem neuen Flachbau-Design sowie flexibler Modulbauweise für Entwässerungsanwendungen im kommunalen und industriellen Bereich. Der Hauptvorteil der neuen Siebbandpresse liegt in der Verringerung von Größe und Gewicht um jeweils rund 50% im Vergleich zur Vorgängergeneration der Maschine. Dadurch können Investitionskosten und Wartungsaufwand für den Kunden bei gleicher Leistung reduziert werden.

WICHTIGE AUFTRÄGE

Der Geschäftsbereich erhielt den Auftrag zur Lieferung eines Bandtrocknungssystems für die Abwasseraufbereitungsanlage einer Großstadt in Missouri, USA.

Ein Kunde in Indonesien orderte fünf SeitenholmfILTERpressen zur Pflanzenölproduktion.

Im Bereich Bergbau und Mineralienaufbereitung wurden von einem Kunden in China drei SeitenholmfILTERpressen für die Produktion von Molybdän bestellt; Molybdän wird zur Erhöhung der Festigkeit von Stählen und Metallen eingesetzt.

An einen Kunden in China werden zwei hyperbare Scheibenfilter für eine Anwendung in der Kohleindustrie geliefert.

Der Geschäftsbereich wurde mit der Lieferung einer neuen Wirbelschichtkühleranlage für die Kaliproduktion beauftragt. Die neue Anlage verbraucht weniger Energie als vergleichbare technische Lösungen.

Von einem wichtigen Energieerzeuger in Polen erhielt der Geschäftsbereich einen Auftrag zur Lieferung von vier Zentrifugen für eine Rauchgasentschwefelungsanlage. Der Kunde reduziert damit die Luftbelastung und erfüllt die Umweltschutzauflagen.

Ein Wasserversorgungsunternehmen in Brasilien beauftragte den Geschäftsbereich mit dem Umbau und der Instandsetzung bestehender Filterpressen.

Von einem chinesischen Kunden in der chemischen Industrie erhielt der Geschäftsbereich den Auftrag zur Lieferung von zwei Dekantern und eines Vakuumscheibenfilters.

Ein Salzproduzent in Weißrussland bestellte ein Wirbelschichtsystem als Ersatz für eine bestehende Trommel-trocknungsanlage. Dieses neue, moderne Trocknungssystem erreicht eine hohe Produktqualität und spart Energie durch Nutzung der Abwärme im Produktionsverfahren.

Mehrere Aufträge zur Lieferung neuer Fisch- und Tierfutterproduktionslinien wurden von Kunden in Asien, Europa und Lateinamerika verzeichnet. Dazu zählt ein Großauftrag für eine neue Futtermittelpelletierungsanlage in Osteuropa (Leistung: 60 Tonnen pro Stunde).

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Für die ersten drei Quartale 2014 (verkürzt, ungeprüft)

(in TEUR)	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013	Q3 2014	Q3 2013
Umsatzerlöse	4.122.892	4.144.623	1.463.462	1.534.552
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	87.474	36.795	26.658	18.289
Aktivierete Eigenleistungen	1.721	2.116	320	497
	4.212.087	4.183.534	1.490.440	1.553.338
Sonstige betriebliche Erträge	61.787	65.610	17.607	18.028
Materialaufwand	-2.222.329	-2.343.191	-798.839	-896.864
Personalaufwand	-1.176.822	-1.099.380	-387.314	-374.973
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-575.776	-577.248	-198.605	-206.235
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	298.947	229.325	123.289	93.294
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-122.918	-113.121	-41.675	-42.962
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	176.029	116.204	81.614	50.332
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-54	-119	-20	-150
Zinserträge	22.237	18.227	7.663	5.674
Zinsaufwendungen	-24.040	-24.501	-7.744	-8.550
Sonstiges Finanz-Ergebnis	147	996	111	676
Finanz-Ergebnis	-1.710	-5.397	10	-2.350
Ergebnis vor Steuern (EBT)	174.319	110.807	81.624	47.982
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-52.296	-33.242	-24.487	-15.262
KONZERN-ERGEBNIS	122.023	77.565	57.137	32.720
Davon entfallen auf:				
Gesellschafter der Muttergesellschaft	123.600	78.843	56.853	31.948
Nicht beherrschende Anteile	-1.577	-1.278	284	772
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	103.731.925	103.319.114	103.611.979	103.477.846
Gewinn je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	1,19	0,76	0,55	0,31
Potenzielle Verwässerung durch Aktienoptionen	241.323	927.780	261.183	443.109
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien und Optionen	103.973.248	104.246.894	103.873.162	103.920.955
Verwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	1,19	0,76	0,55	0,31

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Für die ersten drei Quartale 2014 (verkürzt, ungeprüft)

<i>(in TEUR)</i>	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013	Q3 2014	Q3 2013
Konzern-Ergebnis	122.023	77.565	57.135	32.720
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Unterschiede aus der Währungsumrechnung, nach Ertragsteuern	29.930	-26.610	26.929	-19.259
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Ertragsteuern	362	-734	498	77
Absicherung von Zahlungsströmen, nach Ertragsteuern	0	-351	-1.034	1.072
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, nach Ertragsteuern	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	30.292	-27.695	26.393	-18.110
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	152.315	49.870	83.528	14.610
Davon entfallen auf:				
Gesellschafter der Muttergesellschaft	153.118	54.756	82.796	15.909
Nicht beherrschende Anteile	-803	-4.886	732	-1.299

KONZERN-BILANZ

Zum 30. September 2014 (verkürzt, ungeprüft)

<i>(in TEUR)</i>	30. September 2014	31. Dezember 2013
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	250.890	309.458
Firmenwerte	534.137	530.067
Sachanlagen	689.227	673.479
Sonstige Finanzanlagen	79.448	45.649
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.767	16.849
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	79.297	75.338
Aktive latente Steuern	207.964	200.318
Langfristige Vermögenswerte	1.864.730	1.851.158
Vorräte	799.569	673.761
Geleistete Anzahlungen	183.750	152.786
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	625.489	620.821
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen	505.981	509.534
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	351.590	376.368
Wertpapiere des Umlaufvermögens	93.929	159.107
Zahlungsmittel	1.502.665	1.227.860
Kurzfristige Vermögenswerte	4.062.973	3.720.237
SUMME AKTIVA	5.927.703	5.571.395
PASSIVA		
Grundkapital	104.000	104.000
Kapitalrücklagen	36.476	36.476
Gewinnrücklagen	834.849	759.261
Auf Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	975.325	899.737
Nicht beherrschende Anteile	27.069	29.743
Summe Eigenkapital	1.002.394	929.480
Anleihen	369.557	510.658
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	66.278	44.483
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	15.144	15.324
Rückstellungen	448.990	438.563
Sonstige Verbindlichkeiten	61.200	54.374
Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	157.023	159.040
Langfristige Verbindlichkeiten	1.118.192	1.222.442
Anleihen	152.350	0
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	70.578	63.004
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	366	962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	461.797	453.219
Erhaltene An- und Teilzahlungen für Projekte, soweit sie die dafür realisierte Umsatzerlöse übersteigen	1.252.995	1.081.412
Erhaltene Anzahlungen	283.312	269.066
Rückstellungen	488.621	555.063
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	38.863	39.622
Sonstige Verbindlichkeiten	1.058.235	957.125
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.807.117	3.419.473
SUMME PASSIVA	5.927.703	5.571.395

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Für die ersten drei Quartale 2014 (verkürzt, ungeprüft)

	Davon entfallen auf Gesellschafter der Muttergesellschaft						Eigene Aktien	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Sonstige Gewinnrücklagen	IAS 39-Rücklage	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Unterschiedsbeträge aus Währungsrechnung				Gesamt
<i>(in TEUR)</i>										
STAND ZUM 1. JÄNNER 2013*	104.000	36.476	925.558	695	-30.886	-7.410	-20.940	1.007.493	26.302	1.033.795
Gesamtergebnis der Periode			78.843	-1.071		-23.016		54.756	-4.886	49.870
Dividenden			-123.738					-123.738	-638	-124.376
Änderungen aus Akquisitionen			-6.756					-6.756	19.198	12.442
Veränderung eigene Aktien							-2.689	-2.689		-2.689
Sonstige Veränderungen			-5.287		-27			-5.314	-2.012	-7.326
STAND ZUM 30. SEPTEMBER 2013*	104.000	36.476	868.620	-376	-30.913	-30.426	-23.629	923.752	37.964	961.716
STAND ZUM 1. JÄNNER 2014	104.000	36.476	838.057	-381	-24.240	-45.718	-8.457	899.737	29.743	929.480
Gesamtergebnis der Periode			123.600	362		29.156		153.118	-803	152.315
Dividenden			-51.907					-51.907	-1.232	-53.139
Veränderung eigene Aktien			-769				-25.607	-26.376		-26.376
Sonstige Veränderungen			3.453	-1	-5	-2.694		753	-639	114
STAND ZUM 30. SEPTEMBER 2014	104.000	36.476	912.434	-20	-24.245	-19.256	-34.064	975.325	27.069	1.002.394

* Per 31. Dezember 2013 aufgrund von IAS 19 angepasst – weitere Informationen siehe ANDRITZ-Jahresfinanzbericht 2013

KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

Für die ersten drei Quartale 2014 (verkürzt, ungeprüft)

(in TEUR)	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	225.607	-81.099
Cashflow aus Investitionstätigkeit	57.977	70.529
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-36.761	-377.630
Veränderung der Zahlungsmittel	246.823	-388.200
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	27.982	-31.681
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	1.227.860	1.492.848
Zahlungsmittel am Ende der Periode	1.502.665	1.072.967

CASHFLOW AUS DEM ERWERB VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN*

Für die ersten drei Quartale 2014 (verkürzt, ungeprüft)

(in TEUR)	Geschäftsbereich	Gesamt	Gesamt
	HY ¹⁾	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2013
Immaterielle Vermögenswerte	527	527	303.338
Sachanlagen	2.264	2.264	177.634
Vorräte	1.106	1.106	173.816
Forderungen	36	36	275.134
Verbindlichkeiten exkl. Finanzverbindlichkeiten	-2.253	-2.253	-736.205
Nicht verzinsliches Nettovermögen	1.680	1.680	193.717
Zahlungsmittel	1.772	1.772	337.939
Finanzanlagevermögen	0	0	2.992
Finanzverbindlichkeiten	0	0	-109.970
Firmenwerte	570	570	190.792
Nicht beherrschende Anteile	0	0	-30.397
Kaufpreis gesamt	4.022	4.022	585.073
In bar entrichteter Kaufpreis	-4.022	-4.022	-429.523
Erworbenene Zahlungsmittel	1.772	1.772	337.939
NETTO-CASHFLOW	-2.250	-2.250	-91.584
Verbindlichkeiten aus nicht bezahltem Kaufpreis	0	0	-3.596
Zeitwert der vor Akquisition gehaltenen Anteile	0	0	-151.954
NICHT IN BAR ENTRICHTETER KAUFPREIS	0	0	-155.550

* Bewertet zu Transaktionskursen

1) HY = HYDRO

Die erstmalige Einbeziehung der im Jahr 2014 erworbenen Unternehmen erfolgt auf Basis vorläufiger Werte. Die endgültige Feststellung der im Cashflow aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften angegebenen Bilanzpositionen erfolgt gemäß den Bestimmungen für die Erstkonsolidierung des IFRS 3 (überarbeitet) „Unternehmenszusammenschlüsse“.

ANHANG

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss per 30. September 2014

Allgemeines

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2014 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31. Dezember 2013 wurden unverändert angewandt. Für weitere Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wird auf den Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2013 verwiesen, der die Basis für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss darstellt.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rechendifferenzen auftreten.

Der Zwischenabschluss per 30. September 2014 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Anwendung von neuen Standards

Seit dem 1. Jänner 2014 wendet ANDRITZ folgende neue Standards an:

- IFRS 10: Konzernabschlüsse
- IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IAS 27 (überarbeitet 2011): Einzelabschlüsse
- IAS 28 (überarbeitet 2011): Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 32 (überarbeitet 2011): Finanzinstrumente: Darstellung

Die Anwendung dieser neuen Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss.

Änderung Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich wie folgt verändert:

	Vollkonsolidierung	Equity-Methode
Bestand zum 1. Jänner 2014	146	3
Zugänge aus Unternehmenskäufen	1	0
Änderung der Konsolidierungsmethode		
Zugänge	1	0
Abgänge	-3	0
Umgründungen	-10	0
Bestand zum 30. September 2014	135	3

Akquisitionen

Die folgenden Unternehmen waren im Vergleichszeitraum 1. Jänner bis 30. September 2013 nicht oder nur teilweise im Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE enthalten:

2013 erworben:

- Shanghai Shende Machinery Co. Ltd., China (80%): Anlagen zur Produktion von Tier-/Fischfutterpellets im mittleren Kapazitätsbereich
- Schuler-Konzern, Deutschland (> 95%): Maschinen, Anlagen, Werkzeuge, Verfahrens-Know-how und Dienstleistungen im Bereich der Umformtechnik für die Metall verarbeitende Industrie
- FBB Engineering GmbH, Deutschland (100%): Brenner und feuerfeste Bauteile für die Stahl- und Aluminiumindustrie
- ANDRITZ MeWa GmbH, Deutschland (100%): Engineering und Service für Recyclingmaschinen und komplette Anlagenlösungen
- Modul-Gruppe, Deutschland (restliche 50%): Maschinen und Anlagen zur Holzbehandlung; die ersten 50% wurden 2010 erworben
- Einzelne Vermögenswerte von Vandenbroek Thermal Processing B.V., Niederlande: thermische Schlamm-trocknungstechnologien
- Einzelne Vermögenswerte von Hydro Engineering SAS, Frankreich: Ausrüstungen für Wasserkraftwerke, Fischfarmen und Abwasserbehandlungsanlagen
- Warkaus Works Oy, Finnland (restliche 50%): Herstellung von drucktragenden Komponenten für Rückgewinnungskessel und Kraftwerkskessel; die ersten 50% wurden 2001 erworben

2014 erworben:

- Einzelne Vermögenswerte und Mitarbeiter des Hydrogeneratoren-Servicebusiness von ABB, Schweiz: Stärkung der Servicebasis im Bereich der Hydrogeneratoren in der Schweiz
- ANDRITZ Hydro AFI Inc., Kanada (100%): Gründung eines neuen Unternehmens für den Erwerb von Vermögenswerten der ehemaligen AFI Hydro Inc., Kanada: Entwicklung, Fertigung und Instandhaltung von Absperrorganen für Wasserkraftwerke
- Shanghai Shende Machinery Co. Ltd., China (restliche 20%): Da das Closing im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen war, werden diese Anteile im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2014 unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen

Die geschätzten Zeitwerte der in 2014 erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Basis von Transaktionskursen sind wie folgt:

<i>(in TEUR)</i>	IFRS Buchwerte	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0	527	527
Sachanlagen	2.264	0	2.264
Vorräte	1.106	0	1.106
Forderungen	36	0	36
Verbindlichkeiten	-2.113	-140	-2.253
Nicht verzinsliches Nettovermögen	1.293	387	1.680
Zahlungsmittel	1.772	0	1.772
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Firmenwerte	0	570	570
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
Nettovermögen	3.065	957	4.022

Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

2014 erwarb ANDRITZ zusätzliche Anteile am Schuler-Konzern. Die ANDRITZ-GRUPPE erfasste diese Änderung der Beteiligungsquote als Eigenkapitaltransaktion.

Saisonalität des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf der ANDRITZ-GRUPPE ist im Allgemeinen durch keine Saisonalität gekennzeichnet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

In den ersten drei Quartalen 2014 betrug der Umsatz der ANDRITZ-GRUPPE 4.122,9 MEUR und lag damit um 0,5% unter dem Vergleichswert des Vorjahrs (Q1-Q3 2013: 4.144,6 MEUR). Der Betriebserfolg (EBIT) erreichte 176,0 MEUR (Q1-Q3 2013: 116,2 MEUR).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Die Bilanzsumme der ANDRITZ-GRUPPE per 30. September 2014 betrug 5.927,7 MEUR und war damit um 356,3 MEUR höher als zum 31. Dezember 2013 (5.571,4 MEUR). Das Nettoumlaufvermögen per 30. September 2014 betrug -607,0 MEUR (31. Dezember 2013: -539,4 MEUR).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden von der ANDRITZ AG für das Geschäftsjahr 2013 51,9 MEUR an Dividenden ausgeschüttet. In den ersten drei Quartalen 2014 wurden 672.000 Aktien zurückgekauft; 70.886 Aktien wurden an Mitarbeiter von ANDRITZ ausgegeben (im Wesentlichen im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen).

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow-Statement

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in den ersten drei Quartalen 2014 225,6 MEUR (Q1-Q3 2013: -81,1 MEUR). Dieser Anstieg ist vor allem auf projektbedingte Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (working capital) zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in den ersten drei Quartalen 2014 58,0 MEUR (Q1-Q3 2013: 70,5 MEUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten drei Quartalen 2014 -36,8 MEUR (Q1-Q3 2013: -377,6 MEUR). Die starke Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Tilgung einer Unternehmensanleihe in Höhe von 200 MEUR im Vorjahr.

Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden nach folgenden Kriterien dargestellt:

Geschäftsbereiche

Die ANDRITZ-GRUPPE betreibt ihre Geschäftsaktivitäten in folgenden Geschäftsbereichen:

- HYDRO (HY)
- PULP & PAPER (PP)
- METALS (ME)
- SEPARATION (SE)

Geschäftsbereichsinformationen per 30. September 2014:

<i>(in TEUR)</i>	HY	PP	ME	SE	Gesamt
Umsatz	1.232.210	1.369.894	1.111.810	408.978	4.122.892
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	114.482	85.513	87.033	11.919	298.947
Investitionen	24.928	15.707	15.230	5.999	61.864
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	26.104	26.064	58.613	12.137	122.918
Anteile am Jahresfehlbetrag von assoziierten Unternehmen	0	-54	0	0	-54
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0

Geschäftsbereichsinformationen per 30. September 2013:

<i>(in TEUR)</i>	HY	PP	ME	SE	Gesamt
Umsatz	1.301.516	1.456.665	962.907	423.535	4.144.623
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	121.215	8.221	90.233	9.656	229.325
Investitionen	26.519	16.647	17.635	4.674	65.475
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	25.440	24.505	49.194	13.982	113.121
Anteile am Jahresfehlbetrag von assoziierten Unternehmen	0	-119	0	0	-119
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	557	0	0	557

Fair-Value-Hierarchie

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Informationen über Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die untenstehende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie. Diese unterscheidet Fair Values nach Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Parameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind.

<i>(in TEUR)</i>	Gesamt zum 30. September 2014	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert - Handelsaktiva				
Derivate	22.798	0	22.798	0
Eingebettete Derivate	38.612	0	38.612	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.208	7.208	0	0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	93.929	93.929	0	0
Sonstige Forderungen				
Derivate (Hedge Accounting)	22.946		22.946	
	185.493	101.137	84.356	0
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert - Handelspassiva				
Derivate	62.618	0	62.618	0
Eingebettete Derivate	12.196	0	12.196	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
Derivate (Hedge Accounting)	3.548	0	3.548	
	78.362	0	78.362	0

Wichtige Ereignisse nach dem 30. September 2014

Es gab keine außerordentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 87 (1) BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahrs und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Graz, 6. November 2014


Der Vorstand der ANDRITZ AG




Wolfgang Leitner
Vorstandsvorsitzender




Humbert Köfler
PULP & PAPER
(Service & Systemlösungen),
SEPARATION



Friedrich Papst
METALS,
HYDRO (Pumpen),
SEPARATION (Bereich
Tierfutter-/Biomasse-
pelletierung)



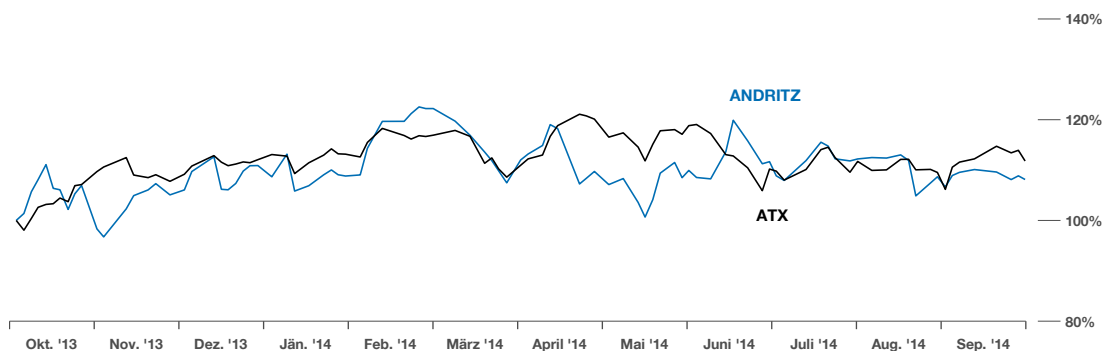
Joachim Schönbeck
PULP & PAPER
(Neuanlagen)



Wolfgang Semper
HYDRO

AKTIE

Relative Kursentwicklung der ANDRITZ-Aktie im Vergleich zum ATX (1. Oktober 2013-30. September 2014)



Quelle: Wiener Börse

Kursentwicklung

Die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte war in den ersten drei Quartalen 2014 nach wie vor von den unsicheren allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit einhergehend hoher Volatilität geprägt. Innerhalb dieses Börsenumfelds sank der Kurs der ANDRITZ-Aktie im Berichtszeitraum um 7,6%. Im selben Zeitraum fiel der ATX, der führende Aktienindex der Wiener Börse, um 13,0%.

Der höchste Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie in den ersten drei Quartalen 2014 betrug 47,58 EUR (7. März 2014), der niedrigste Schlusskurs 39,78 EUR (4. August 2014).

Handelsvolumen

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der ANDRITZ-Aktie (Doppelzählung, wie von der Wiener Börse veröffentlicht) betrug 294.685 Aktien (Q1-Q3 2013: 326.011 Aktien). Der höchste Tagesumsatz wurde am 19. September 2014 mit 1.820.158 Aktien und der niedrigste Tagesumsatz am 25. August 2014 mit 83.306 Aktien verzeichnet.

Investor Relations

Im 3. Quartal 2014 wurden mit internationalen institutionellen Anlegern und Finanzanalysten Gespräche in Chicago, Frankfurt, Genf, London, Melbourne, München, New York, Paris, San Francisco, Singapur, Sydney, Toronto und Warschau geführt.

Im September fand in Wien, Österreich, der diesjährige ANDRITZ Capital Market Day statt, bei dem der Vorstand internationale Analysten und Fondsmanager über aktuelle Entwicklungen sowie die mittel- bis langfristigen Ziele der ANDRITZ-GRUPPE informierte.

Kennzahlen der ANDRITZ-Aktie	Einheit	Q1-Q3	Q1-Q3	Q3 2014	Q3 2013	2013
		2014	2013			
Höchster Schlusskurs	EUR	47,58	54,94	43,34	44,70	54,94
Niedrigster Schlusskurs	EUR	39,78	37,93	39,78	38,39	37,93
Schlusskurs (per ultimo)	EUR	42,22	43,46	42,22	43,46	45,59
Marktkapitalisierung (per ultimo)	MEUR	4.390,9	4.519,3	4.390,9	4.519,3	4.741,4
Performance	%	-7,6	-13,6	+0,6	+9,5	-9,4
ATX-Gewichtung (per ultimo)	%	8,2624	8,8773	8,2624	8,8773	9,5082
Durchschnittliches Handelsvolumen	Stück	294.685	326.011	277.020	329.193	316.787

Quelle: Wiener Börse

Eckdaten zur ANDRITZ-Aktie

ISIN-Code	AT0000730007
Tag der Erstnotiz	25. Juni 2001
Aktiengattung	Inhaberaktien
Aktienzahl	104 Millionen
Genehmigtes Kapital	Keines
Streubesitz	Rund 70%
Börse	Wien (Prime Market)
Ticker-Symbole	Reuters: ANDR.VI; Bloomberg: ANDR, AV
Börsenindizes	ATX, ATX five, ATX Global Players, ATXPrime, WBI

Finanzterminkalender 2015 (vorläufig)

5. März 2015	Ergebnisse Geschäftsjahr 2014
26. März 2015	Ordentliche Hauptversammlung
31. März 2015	Ex-Dividende
2. April 2015	Dividendenzahltag
6. Mai 2015	Ergebnisse 1. Quartal 2015
7. August 2015	Ergebnisse 1. Halbjahr 2015
6. November 2015	Ergebnisse 1. bis 3. Quartal 2015

Den laufend aktualisierten Finanzterminkalender sowie Informationen zur ANDRITZ-Aktie finden Sie auf der Investor-Relations-Seite der ANDRITZ-Homepage: www.andritz.com/aktie.

Kontakt und Impressum

ANDRITZ AG
Investor Relations
Stattegger Straße 18
8045 Graz, Österreich
investors@andritz.com
Inhouse produziert mit FIRE.sys

Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf beide Geschlechter.

ANDRITZ